



## AG Arbeit (Göttingen)

Treffen am 17.01.2018

### Anwesende

Herr Baethge, Herr Fleischer, Herr Hassink, Herr Kohrs, Frau Laser, Herr Linne, Frau Marggraf, Frau Seipold, Frau Wenzel, Herr Wetzels  
Franziska Lehmann (Moderation und Protokoll)

### Ergebnisse

#### 1. Projektidee: Jobcoaches

Stand der Dinge: Der Bedarf, in der Region ein Ausbildungsangebot für Jobcoaches zu schaffen, wird von den Anwesenden bestätigt. Auch die Bedeutung eines „regionalen Pools“ wird unterstrichen, um auf die sehr unterschiedlichen Anforderungen, die in den einzelnen Fällen an das Jobcoaching gestellt werden, gerecht werden zu können.

Es wird ein steigender Bedarf nach Jobcoaching erwartet, u. a. durch die mit dem Budget für Arbeit verbundene Erweiterung der Zielgruppe. Weniger deutlich ist, ob der steigende Bedarf auch finanziert werden kann und wird. Davon hängt aber auch ab, ob Menschen in der Tätigkeit eines Jobcoach für sich eine Perspektive sehen.

Jobcoaching zielt dabei auf Menschen zwischen 18 und 60 Jahren. Das Thema „Übergang Schule – Beruf“ steht nicht im Mittelpunkt, ist aber auch nicht ausgeschlossen.

Frau Seipold hat sich über das Angebot der LWL zur Qualifizierung von Jobcoaches informiert (s. Anlage), die bereits seit den 1990er Jahren durchgeführt wird. Anbieter dieser Qualifizierung ist Herr Reinhard Hötten.

Es wird vorgeschlagen, einen Versuch mit einer Gruppe von ca. 15 Auszubildenden in der Region zu starten. Die Träger werden gebeten, zu klären, ob es in ihrem Haus Interessierte an einer Ausbildung zum Jobcoach gibt.

Die Kosten für die Ausbildung werden z.Zt. auf ca. 2.500 – 5.000 Euro geschätzt – eine Zahl, die bei einem Gespräch mit Herrn Hötten überprüft werden soll.

Ansatzpunkt: Es wird entschieden, mit dem Anbieter dieser Qualifizierung,



Herrn Hötten Kontakt aufzunehmen. Er arbeitet seit einigen Jahren an der HAWK Hildesheim, u. a. im Rahmen des Forschungsprojektes „Jade“ zum Thema Jobcoaching.

Nächste Schritte: Herr Hassink wird Kontakt mit Herrn Hötten aufnehmen und bei der nächsten AG-Sitzung davon berichten.

## 2. Vorbereitung Inklusionsforum

Alle Teilnehmenden haben die Einladung bekommen. Frau Lehmann stellt kurz den Ablauf vor mit den beiden geplanten Schwerpunkten:

- Kennenlernen und Austausch der AG's aus Göttingen und Osterode
- Diskussion übergreifender Themen (s. Programm Inklusionsforum)

Bei der einleitenden Gesprächsrunde mit Vertreter/innen aus den AG's in Göttingen und Osterode wird die AG Arbeit (Göttingen) durch Herrn Linne vertreten sein.

Für die Mitarbeit in den anschließenden thematischen AG's sind alle Teilnehmenden der AG gefragt. Für den Austausch Osterode – Göttingen in den AG's macht pro loco eine Zusammenfassung der bisherigen Arbeitsergebnisse von allen AG's. Frau Lehmann wird die Zusammenfassung der Ergebnisse der AG Arbeit (Göttingen) morgen (18.01.) an alle Teilnehmenden der AG schicken und bittet um Antwort (Änderungen/Ergänzungen usw.) bis 24.01., damit sie die Änderungen vor dem Inklusionsforum noch einarbeiten kann.

## 3. Projekt: Virtuelles Haus der Beratung

Stand der Dinge: Die Steuerungsgruppe hat den Antrag auf Einrichtung einer Projektgruppe zurückgestellt. Die Steuerungsgruppe bat um eine weitere Konkretisierung und um eine Kontaktaufnahme mit den EDV-Zuständigen.

Herr Linne hat daraufhin mit den EDV-Zuständigen gesprochen, die die Idee grundsätzlich sehr gut fanden, aber kein Personal für eine Umsetzung haben.

Parallel gibt es Entwicklung bei KIBIS: Hier ist die Stelle für die Internetseite „soziales Göttingen“ wieder besetzt. Die dort vorhandene Seite ist sehr umfangreich und umfasst viele Informationen, jedoch weder barrierearm noch komfortabel zu bedienen.

Der Landkreis hat bereits Mittel in Höhe von 5.000 Euro bereitgestellt.

Die Teilhabeberatung könnte eine Lotsenfunktion übernehmen.

Ansatzpunkt: Parallelstrukturen sollen vermieden werden. Die vorhandene Internetseite „Soziales Göttingen“ soll mit den Mitteln des Land-



kreises (5.000 Euro) barrierearm gestaltet werden.

Herr Baethge schlägt vor, die Leistung über eine beschränkte Ausschreibung an einen Träger zu vergeben und nicht direkt die technische Umsetzung auszuschreiben. Dann kann das Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung schneller erstellt und der Antrag an die Steuerungsgruppe kann schneller gestellt werden. Dann wäre der Träger der Seite von Beginn an eingebunden.

Frau Laser weist darauf hin, dass dies für die Teilhabeberatung ggfs. problematisch werden könnte.

Nächste Schritte: Herr Baethge koordiniert einen Termin zwischen Herrn Linne, Frau Laser und KIBIS in der zweiten Februar-Hälfte. Auf der nächsten AG-Sitzung wird hierüber berichtet werden.

#### **4. Verschiedenes**

Frau Wenzel schlägt vor, dass sich die AG über bestehende Ausbildungen und Qualifizierungen für Betroffene informiert. Hierzu könnten Vertreter/innen von EX-IN und Peer Councelling eingeladen werden. Der Vorschlag für von allen Anwesenden begrüßt. Dies soll für die AG-Sitzung im Sommer oder im Herbst eingeplant werden.

Nächster Termin der AG Arbeit:

**Dienstag, 10.04.2018 von 14:00 Uhr – 16:00 Uhr.**

#### **Schwerpunktthemen:**

- Stand der Dinge: Jobcoaches und Virtuelles Haus der Beratung
- Rückblick/Auswertung des Inklusionsforums
- Sensibilisierung von Arbeitgeber/innen

Frau Lehmann wird eine Einladung verschicken, in der dann auch der Ort des Treffens genannt wird.